



So wie der **freundliche und lustige Vogelfänger Papageno** in Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Zauberflöte“ dem Helden Tamino **zur Seite steht**, stehen auch wir Kindern und Jugendlichen sowie deren Angehörigen in einer schweren Zeit bei.

Wir, das **Papageno-Team**, **betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche** mit schweren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung. Und zwar dort, **wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird: zu Hause.**

Jedes Teammitglied bringt seine speziellen Qualifikationen ein – palliativ-medizinische, -pflegerische oder physiotherapeutische Kompetenzen. Die Hospizbegleitung bietet wichtige psychosoziale Unterstützung.

Betroffene erreichen uns **montags bis freitags** von 9:00 bis 12:00 Uhr unter **06415/7101-3340** oder **0676/83749-523** sowie jederzeit unter **christoph.seelbach@ks-klinikum.at**. Ansprechpartner ist **Dr. Christoph Seelbach**.

**Dankbar für jeden Cent.**

Für Papageno – mobiles Kinderhospiz Innergebirg reicht Engagement nicht aus. Es bedarf auch ausreichender Finanzierung. Jede Spende hilft beim Ausbau der mobilen Palliativ- und Hospizbetreuung für Kinder und Jugendliche Innergebirg!

Salzburger Sparkasse  
IBAN: AT97 2040 4000 4150 2089 | BIC: SBGSAT2SXXX

Danke für Ihre Unterstützung!

Papageno – mobiles Kinderhospiz Innergebirg ist ein Projekt der Hospiz-Bewegung Salzburg.

**HOSPIZ**

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Hospiz-Bewegung Salzburg · Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand  
Buchholzhoferstraße 3a · 5020 Salzburg · Telefon 0662/82 23 10 · Fax 0662/82 23 10-36  
christoph.seelbach@ks-klinikum.at · www.hospiz-sbg.at

**Dort, wo man uns braucht.**

**Papageno, das mobile Kinderhospiz Innergebirg, betreut und begleitet Kinder und Jugendliche zu Hause.**



# Kinder haben spezifische Bedürfnisse.

Das Ziel von pädiatrischer Palliative Care und Hospizbegleitung ist: die **bestmögliche Lebensqualität** für Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen und deren Familien.

Eine **aktive und umfassende Versorgung** berücksichtigt dabei die physischen, emotionalen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse.

## Wen betreuen wir?

Wir betreuen **Kinder und Jugendliche**, bei denen eine **lebensbedrohliche** oder **lebenszeitbegrenzende Erkrankung** diagnostiziert wird, unabhängig von Verlaufsdauer oder Heilungschancen. Die Betreuung umfasst die gesamte Familie und findet im häuslichen, **vertrauten** Bereich statt.

## Bedarf an mobiler pädiatrischer Betreuung

Nach bisherigen Erfahrungen ist im Bundesland Salzburg von einem Bedarf an allgemeiner und spezieller pädiatrischer Palliativversorgung für **30–40 Familien pro Jahr** auszugehen.

# Wie unterstützen wir?

**Medizinische Betreuung** durch in pädiatrischer Palliativmedizin ausgebildete und erfahrene Kinderfachärztinnen. Unsere Aufgabe ist das Erkennen und die individuelle, der jeweiligen Situation angepasste Behandlung von belastenden Symptomen.

**Atemphysiotherapie** und **Logopädie** bei besonderen Erfordernissen (z.B. Heimbeatmung, Schluckstörung, Ernährungsprobleme).

**Pflegerische Betreuung** durch diplomierte, in Palliative Care ausgebildete Kinderkrankenschwestern, die neben allgemeinen pflegerischen Maßnahmen, Hilfe und Anleitung bei der Durchführung von verordneten Therapien, vor allem aber Beratung und Schulung der Eltern bietet.

**Soziale Arbeit** zur Beratung und Hilfe bei Unterstützungsfragen, Organisation von Hilfsmitteln, etc.

**Psychologische Unterstützung** während der Behandlung, aber auch als Trauerbegleitung nach dem Tod eines Kindes.

Bei **besonderen Problemstellungen** besteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit spezialisierten Kolleginnen im stationären oder niedergelassenen Bereich (z. B. Ernährungsberatung, Kinderzahnärztin, Pharmazeutin, etc.).

## Krankheitsbilder

1. Lebensbedrohliche Erkrankungen mit unklarem Therapieausgang (z. B. Krebserkrankungen).
2. Erkrankungen, bei denen durch intensive Behandlung eine Lebensverlängerung bei guter Lebensqualität erreicht wird (z. B. Mukoviszidose).
3. Erkrankungen, die wegen fehlender Therapiemöglichkeiten kontinuierlich fortschreiten. Die Behandlungsmaßnahmen orientieren sich an den Symptomen (z. B. Muskeldystrophie).
4. Erkrankungen mit schweren neurologischen Behinderungen und hoher Anfälligkeit für gesundheitliche Komplikationen mit unvorhersehbarer Verschlechterung (z. B. Zerebralparese).